

Presseinformation

Offizielle Webseite des Elternmedienmentoren-Programms gestartet

„Gehört der PC ins Kinderzimmer?“ „Wieviel Zeit sollte ich meinem Kind vor dem PC, dem Fernseher oder der Playstation erlauben?“ „Machen Computerspiele süchtig?“ „Kann ein eigener PC meinem Kind in der Schule oder bei der Berufsvorbereitung helfen?“

Diese und viele weitere Fragen stellen sich viele Eltern, deren Kinder ganz selbstverständlich mit Digitalen Medien aufwachsen. Für sie ist es oft schwer zu verstehen, was ihre Kinder so an Sozialen Netzwerken wie SchülerVZ oder Facebook, Videospielen oder Handyspielereien fasziniert. Während ihre Sprösslinge in die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Medien hineinwachsen, sind den Eltern die medialen Lebenswelten ihrer Kinder häufig fremd und ihr Tun verursacht oft Sorge und Skepsis. Damit Eltern ihre Kinder beim Medienumgang begleiten und erziehen können, benötigen sie Einblicke in die Medienwelten von Heranwachsenden. Nur so können Chancen genutzt und Gefahren vermieden oder vermindert werden.

Das neue Eltern-Medienmentoren-Programm des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg setzt hier an und unterstützt mit Veranstaltungen und Workshops Eltern bei der Medienerziehung. Es richtet sich an Eltern aus allen Kulturkreisen und versucht speziell Eltern mit Migrationshintergrund in besonderer Weise anzusprechen. Neben diesen Informationsveranstaltungen setzt sich das vom Staatsministerium Baden-Württemberg geförderte Programm zum Ziel, aus den Reihen der Eltern so genannte „Eltern-Medienmentoren/-innen“ zu gewinnen. Diese werden in mehrtägigen Fortbildungen geschult, um später ihre Kenntnisse und Kompetenzen im kleinen Kreis an andere Eltern weiter geben zu können. Sie sind dann Ansprechpartner für andere Eltern in Fragen der Medienerziehung.

Mit der neuen Projektwebseite www.elternmedienmentoren.de bietet das Programm interessierten Eltern kompakte Informationen rund um die Inhalte und Aktivitäten des Projekts. Neben Informationen zur Ausbildung von Eltern-Mentoren erwarten den Besucher hier z.B. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und eine Übersicht der Ansprechpartner vor Ort. So können Eltern ganz einfach Termine in ihrer Nähe finden oder eine Anfrage zur Durchführung einer Informationsveranstaltung oder Mentoren-Schulung stellen. Eine Umsetzung der Seite in verschiedene Landessprachen wie z.B. türkisch, russisch oder serbo-kroatisch ist für die nahe Zukunft geplant.

Ansprechpartner für Rückfragen

Herr

Jan Koschorreck

Projektkoordination „Medien! Eltern-Mentoren-Programm“

Rotenbergstraße 111

70190 Stuttgart

Tel 0711 – 28 50 772

Fax 0711 – 28 50 780



Der qualifizierte und eigenverantwortliche Umgang mit Medien ist für Kinder und Jugendliche heute eine Schlüsselqualifikation und unabdingbare Voraussetzung für ihr späteres und berufliches Leben. Deshalb hat die Landesregierung in Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation (LFK), dem SWR, dem Landesmedienzentrum (LMZ) und der Medien - und Filmgesellschaft Baden-Württemberg das „Kindermedienland Baden-

Württemberg“ ins Leben gerufen. Mit dieser landesweiten Medienkompetenz-Initiative werden die zahlreichen Projekte, Aktivitäten und Akteure im Land gebündelt, vernetzt, ergänzt sowie eine breite öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Medienbildung und -erziehung geschaffen. Im Internetportal www.kindermedienland-bw.de finden Eltern, Erziehungsverantwortlichen und Lehrkräfte einen umfassenden Überblick über das engmaschige Netz an kompetenten Ansprechpartnern und Aktivitäten im Kindermedienland Baden-Württemberg. Die Initiative verfolgt einen grundsätzlich positiven Ansatz zur Mediennutzung. Mit vielen Kreativitätsprojekten werden junge Menschen dazu motiviert, aus der Rolle des passiven Konsumenten herauszutreten und Medien selbst zu gestalten. Kinder und Jugendliche sind heute aber nicht selten versierter in der Mediennutzung als ihre Eltern und Erziehungsverantwortlichen. Mit passgenauen Angeboten soll deshalb im Rahmen der Initiative Kindermedienland auch gezielt die Medienkompetenz von Eltern, Lehrkräften und anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gestärkt werden.